

Personal Report – Erasmus-Semester an der „Akademia im. Jakuba z Paradyża“ in Gorzow, Polen, im SoSe 2021

Im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg, absolvierte ich im SoSe 2021 das in dem Deutsch/Polnischen Studiengang fest verankerte Erasmus-Semester an der oben benannten Hochschule in Polen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Semester in Polen leider ausschließlich digital, über die Lernplattform „Microsoft Teams“ statt. Da die weitere Entwicklung der Pandemie zu diesem Zeitpunkt leider nicht anzusehen war, habe ich mich dazu entschlossen, das Studium aus meiner Heimatstadt in Deutschland aufzunehmen. Die Studienorganisation gestaltete sich am Anfang etwas „holprig“, da das „Online-Erasmus-Semester“ für alle Beteiligten eine völlige Neuheit darstellte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten waren wir aber nach ca. 2 Wochen schlussendlich in allen Kursen eingetragen und alle Dozent*innen waren über die „Neuen“ informiert. In den Online Kursen wurden wir herzlich empfangen und direkt in den regulären Ablauf integriert. Durch die kleine Gruppenstärke der polnischen Seminargruppen (ca. 5 Studierende) war es schnell möglich uns einzubringen und aktiv an der Gestaltung der Seminare mitzuwirken. Da unsere „Austausch-Gruppe“ schon vor Beginn des Studiums fit in der polnischen Sprache war, war es für uns keine große Herausforderung in diesem besonderen Format mitzuarbeiten. Da die Dozierenden allesamt sehr Achtsam und wertschätzend aufgetreten sind, stelle ich mir die Mitarbeit mit weniger, oder keinen Sprachkenntnissen zwar schwieriger, aber nicht unmöglich vor.

Aufgrund der besonderen Situation war es zwar schwieriger, aber nicht unmöglich mit den polnischen Studierenden in Kontakt zu treten. Über Soziale Medien und Videochat-Plattformen stellte sich das Gefühl, wirklich in die polnische Studierendenschaft integriert zu sein. Aus diesen digitalen Freundschaften werden sich somit sicherlich auch echte, physische, Bekanntschaften entwickeln, sobald die Pandemie dies zulässt.

Besonders spannend waren für uns auch die Prüfungen, in einem für uns, ungewohnten Format. Der Großteil der Prüfungsleistungen wurde in Form von Präsentationen abgehalten, in welchen wir die Möglichkeit bekommen haben, eigene Konzepte zu entwickeln und vorzustellen. Dieses Format ermöglichte uns, auch Erfahrungen aus Deutschland in den polnischen Hochschulkontext einzubringen. Der andere Teil der Prüfungen wurde in Form von digitalen „Multiple-Choice“ Aufgaben abgearbeitet. Diese waren vom Umfang so strukturiert, dass man auch mit wenig Sprach- und Fachwissen, auf Grundlage der im Seminar genutzten Präsentationen, mit einer guten Note bestehen konnte.

Alles in allem, war das digitale Erasmus-Semester eine spannende und lehrreiche Erfahrungen, wenn auch der persönliche Kontakt zu den Studierenden, Dozierenden und dem Gastland an sich fehlte. Trotzdem empfehle ich jedem, sollte sich die epidemiologische nicht ändern, auch diese Möglichkeit des Austausches wahrzunehmen, da neben der Erfahrungen auch die Fähigkeit zur Selbstorganisation deutlich gestärkt wird.